Ä159 Weil gutes Korn nicht vom Himmel fällt: Landwirtschaft

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND
Beschlussdatum: 15.11.2018

Änderungsantrag zu 1.1

In Zeile 6:
Angesichts von mehr als 300 Mio € an Fördermitteln, die pro Jahr in Brandenburgs Landwirtschaft fließen, ist die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft keine Frage zusätzlicher Mittel, sondern eine der Umverteilung innerhalb des bisherigen Systems. Die europäische Agrarpolitik muss den umweltgerechten, klimafreundlichen Umbau der Landwirtschaft voranbringen. Wir wollen jeden Euro der Agrarförderung auf das Erbringen öffentlicher Leistungen in den Bereichen Klima, Natur- und Umweltschutz, Tierwohl und die Stärkung der bäuerlichen und ökologichen Landwirtschaft konzentrieren. Die Vorschläge der EU-Kommission zu reduzierten Flächenprämien ab 60.000 Euro pro Betrieb und zur Einführung betriebsbezogener Obergrenzen von 100.000 Euro bei den Direktzahlungen unterstützen wir. ~~Landwirtschaftsunternehmen müssen von ihren Erträgen leben können~~Es muss Schluss sein mit dem Mantra „Wachse oder Weiche“, deshalb streben wir langfristig eine Abschaffung der heutigen Flächenprämien an.

Begründung

Verfechter*innen des aktuellen Fördermechanismus sind sicherlich ebenso fest der Meinung, dass Landwirtschaftsunternehmen von ihren Erträgen leben können sollen. Daher sollten wir lieber klar das Problem der aktuellen Förderpolitik angreifen. Sie setzt Landwirtschaftsbetriebe unter Druck, möglichst viel Fläche zu akquirieren und dabei Konkurrent*innen zu verdrängen. Gegen diese landläufig als „Wachse oder Weiche“ bezeichnete Praxis richten sich unsere Reformbemühungen.